

Wanzen aus Berchtesgaden

MARKUS BRÄU

Zusammenfassung:

Anlässlich eines Vortrags auf dem 49. Treffen der Arbeitsgemeinschaft Mitteleuropäischer Heteropterologen im August 2023 wurden die bisher zusammengetragenen Daten aus der Bestimmung von Wanzen aus Malaise- und Bodenfallen sowie aus weiteren Datenquellen für den Landkreis Berchtesgadener Land ausgewertet. Es ergab sich die beachtliche Zahl von 216 gemeldeten Arten. Das Artenspektrum wird insbesondere bezüglich der Aktualität der Nachweise sowie des Vorkommens von Arten der Roten Liste Deutschland analysiert. Nachweise von 61 Rote-Liste-Arten belegen bereits die hohe Wertigkeit des Gebietes, auch wenn zusätzliche Arten durch weitere Nachsuche zu erwarten sind.

Abstract:

On the occasion of a presentation at the 49th meeting of the Association of Central European Heteropterologists in August 2023, the data collected so far from the determination of True Bugs from malaise and pitfall traps as well as other data sources for the district of Berchtesgadener Land were evaluated. This resulted in a remarkable number of 216 reported species. The range of species is analysed in particular with regard to the actuality of the records and the occurrence of species on the German Red List. Records of 61 Red-List-species already prove the high value of the area, even if additional species are to be expected through further searches.

Einleitung

Für die 49. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Mitteleuropäischer Heteropterologen im Jahr 2023 wurde der Nationalpark Berchtesgaden auserkoren (siehe VOIGT 2023). Dies nicht nur, weil mit dem Nationalparkhaus im gleichnamigen Ort eine gute Infrastruktur und in unmittelbarer Nähe zahlreiche Quartiermöglichkeiten für eine solche Tagung zur Verfügung stehen, sondern auch wegen der attraktiven Sammelgebiete. In einige davon erfolgten Gemeinschaftsexkursionen, wie es im Rahmen der jährlich stattfindenden Tagungen gute Tradition ist. Einige der TeilnehmerInnen erfassten in den Tagen davor und danach in Privatexkursionen weitere Wanzenfunde. Über die Ergebnisse der Aufsammlungen der TeilnehmerInnen soll in einem getrennten Beitrag berichtet werden. Statt dessen werden hier die Ergebnisse von Auswertungen zur Vorbereitung eines Vortrags über das bereits bekannte Artenspektrum des Landkreises Berchtesgadener Land vorgestellt, der als Ausgangsbasis für gezielte Nachsuchen und als „Appetizer“ für die TeilnehmerInnen der Tagung dienen sollte.

Methode

In der einschlägigen Literatur fanden sich bisher nur 13 Fundmeldungen aus dem Raum Berchtesgaden, die sich auf 11 Arten beziehen. Die Analyse zu den bis August 2023 aus dem Landkreis Berchtesgaden beruht daher im Wesentlichen auf Daten aus verschiedenen weiteren Datenquellen:

- Nachweise aus Auswertung von Sammlungsbeständen der Zoologischen Staatssammlung München:

Die Auswertung erfolgte im Rahmen des federführend vom Autor bearbeiteten Projektes „Arbeitsatlas und Rote Liste Landwanzen Bayern“, im Rahmen dessen ein online-Atlas erstellt und die Rote Liste der Landwanzen Bayerns (ACHTZIGER et al. 2003) aktualisiert werden soll (Bräu et. al., in Vorb.). Bei der Erfassung der Sammlungsbestände mussten aus Kapazitätsgründen allerdings häufige und überwiegend auch mäßig häufige Spezies unberücksichtigt bleiben, so dass mit dem Vorhandensein historischer Belege zu weiteren Arten zu rechnen ist. Viele Angaben auf Sammlungsetiketten lassen keinen eindeutigen Bezug auf den Nationalpark Berchtesgaden zu. Um diese wertvollen Daten, die teils seit langem nicht mehr bestätigte Arten betreffen nicht unberücksichtigt lassen zu müssen, wurde der Bezugsraum für die Analyse bzw. den Vortrag auf den gesamten Landkreis Berchtesgadener Land erweitert. Dennoch lagen bis August 2023 aus

Sammlungsauswertung nur 44 Datensätze vor (davon 35 vor 1960), was auch unter Berücksichtigung der beschriebenen selektiven Sammlungserfassung als Indiz für den vergleichsweise sehr geringen Bearbeitungsgrad in historischer Zeit gewertet werden muss.

- Alkohol-Material aus Malaise-Fallen aus Kooperations-Projekten der Zoologischen Staatssammlung München mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt:
Bis August 2023 konnten 180 Individuen aus in den Jahren 2017-2020 an 12 Standorten in 5 Gebieten betriebenen Fallen bestimmt werden (det. SCHMOLKE bzw. det. BRÄU), was 111 Datensätze ergab.
- Bodenfallen-Material Fänge der Nationalpark-Verwaltung Berchtesgaden:
In die Auswertung konnten Fänge aus den Jahren 2021 und 2022 mit einbezogen werden. Die Bodenfallen waren in 28 Teilgebieten an insgesamt 120 Einzelstandorten gestellt worden, Es konnten 1662 Individuen bis zur Art bestimmt werden (det. Bräu), wodurch weitere 967 Datensätze entstanden.
- Malaise-Fallen der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:
Das Material aus im Jahr 2021 betriebenen Malaise-Fallen wurde im Auftrag der Nationalparkverwaltung mittels Metabarcoding bestimmt. Diese stellt die Ergebnisse dankenswerter Weise für die vorliegende Auswertung zu Verfügung. Es handelt sich um 1.229 Datensätze, die sich auf 205 Fallenstandorte beziehen. Diese lagen in 38 Gebieten.
- Hinzu kommen Streudaten (272 Datensätze) von anderen HeteropterologInnen dankenswerter Weise überlassene Daten aus Exkursionen vor August 2023, aus der Literatur (siehe oben), sowie z. B. Bodenfallen-Beifänge aus dem Böcklmoos (leg. MÜLLER-KROEHLING, det. BRÄU). In Summe standen somit 2623 Datensätze aus dem Landkreis Berchtesgaden zur Verfügung. Weitere Meldungen liegen in Citizen-Science-Portalen vor, konnten für den Vortrag jedoch noch nicht ausgewertet werden.

Die meisten Fundorte liegen im Nationalpark Berchtesgaden selbst. Einen Eindruck der Fundortdichte vermittelt Abbildung 1.

Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt ergab die Auswertung der oben genannten Funddaten 215 im Landkreis Berchtesgadener Land vorkommende Arten. Allerdings sind zwei bisher nur über Metabarcoding identifizierte Arten mit einem Fragezeichen zu versehen. *Trapezonotus arenarius* ist aus den bayerischen Alpen und dem nördlich angrenzenden Voralpinen Hügel- und Moorland bislang nicht bekannt. Da in den Metabarcoding-Ergebnissen hingegen die im Bodenfallen-Material recht häufige und für höhere Lagen typische Schwesterart *T. desertus* nicht enthalten ist (und auch die ebenfalls aus Bodenfallen bestimmte *T. dispar*), handelt es sich wahrscheinlich um eine Fehlzuordnung (zwei Funde in Höhen von 753 m bzw. 918 m ü. NHN). Die zweite Art ist *Phytocoris austriacus*, eine in Bayern bislang nur aus wärmebegünstigten Gebieten Nordbayerns bekannte Art.

Die übrigen 213 Arten machen ca. 27 % der 782 aus ganz Bayern nachgewiesenen Arten aus. Wasserwanzen sind dabei aufgrund der Fangmethoden stark unterrepräsentiert. Auch bei den Landwanzen ist durchaus noch mit Funden zusätzlicher Arten zu rechnen, wenngleich der Durchforschungsgrad angesichts der naturräumlichen Ausstattung inzwischen als sehr hoch anzusehen ist. So fehlen an spezialisierten Wanzenarten sehr reiche Habitattypen wie Sandrasen völlig bzw. trockenwarme Kalkmagerrasen und Ruderalfluren weitgehend.

Mit den bisher bekannten Arten ist besonders der Nationalpark, auf den das Gros der Daten entfällt, als ausgesprochen artenreich zu werten. Dies liegt an der großen Höhenspanne, die bei den hier ausgewerteten Fundorten von ca. 640–2250 m NHN. reicht, mit entsprechenden klimatischen Unterschieden. Alleine im Wimbachtal (Abb. 2) erstreckt sich die Höhenspanne der besammelten Fundorte von ca. 730–1500 m NHN., mit den unterschiedlichsten Habitaten.

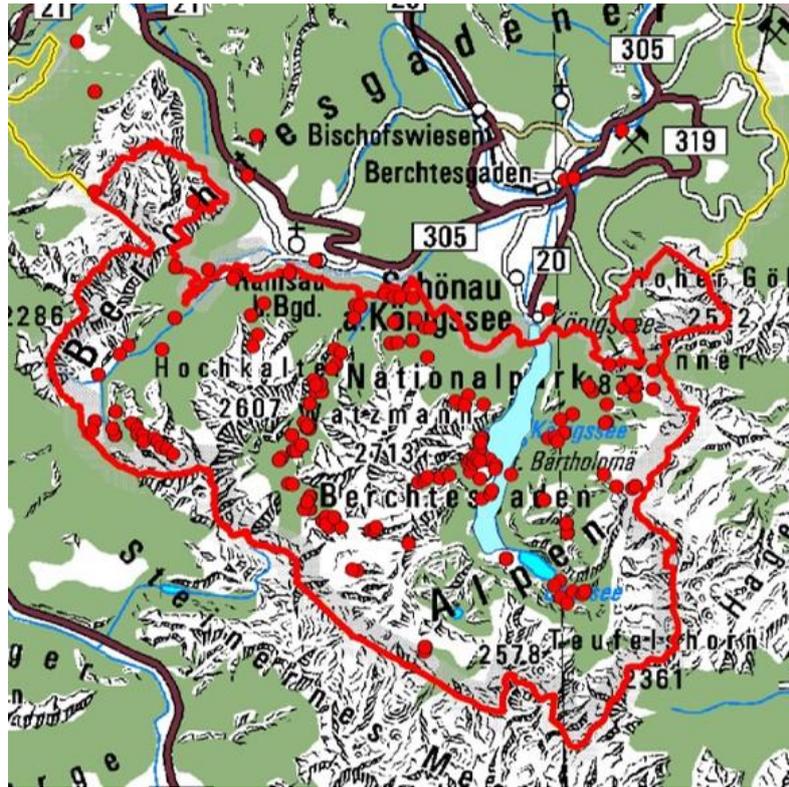


Abb. 1: Fundorte im Nationalpark (rot umrandet) und seiner unmittelbaren Umgebung.



Abb. 2: Blick auf das Wimbachtal vom Ausblick wenig nördlich der Wimbachgrieshütte.

Während der Gesamtdatensatz aus dem Zeitraum vor dem Jahr 2000 nur 19 Arten enthält, liegen aktuelle Meldungen aus dem Zeitraum seit 2010 zu 193 Arten vor. Die meisten davon stammen aus den letzten Jahren, was als Ergebnis der verstärkten Erfassungstätigkeit zu werten ist.

Im bisher bekannten Artenspektrum befinden sich 61 in der Roten Liste Wanzen Deutschlands aufgeführte Arten (SIMON et al. 2023). Tabelle 1 führt die Arten der Roten Liste Deutschland auf.

Darunter befindet sich vier Arten der Kategorie „vom Aussterben bedroht“. Allerdings handelt es sich nur bei *Horwathia lineolata* (aus Bodenfallen) und *Polymerus asperulae* um aktuelle Meldungen. *Horwathia lineolata* ist ein in Bayern sehr seltener Gebirgsbewohner, für den es aus Berchtesgaden (Funtenseegebiet) bereits ältere Funde gab. Die Weichwanze *Polymerus asperulae* ist eine anspruchsvolle Magerrasenart mit Bindung an Hügel-Meier (*Asperula cynanchica*). Da aus Bayern bisher keine Nachweise aus dem Raum südlich der Schotterplatten vorliegen ist eine Bestätigung des Vorkommens dieser aus dem Metabarcoding bekannten Art durch andere Nachweismethoden wünschenswert. Für die Rindenwanze *Aradus dissimilis* und die Weichwanze *Orthocephalus brevis* liegen die Funde bereits lange zurück (1950, leg. SEIDENSTÜCKER).

Aus der Kategorie „stark gefährdet“ sind 14 Arten gemeldet. Mit Ausnahme von *Dictyla lupuli* und *Micracanthia marginalis* handelt es sich um aktuelle Funde. Auf die Kategorie „gefährdet“ entfallen 16 Arten, wobei es sich jedoch bei *Actinonotus pulcher*, *Aradus betulinus*, *A. corticalis* sowie *A. erosus* und *Berytinus signoreti* um ältere Funde handelt. Auch bei *Coranus woddroffei* liegt der Nachweis bereits länger zurück (20 Jahre). Bei 7 Arten geht die Rote Liste Deutschland von einer Gefährdung unbekanntes Ausmaßes aus. Mit Ausnahme von *Scolopostethus pilosus pilosus* (1950, leg. SEIDENSTÜCKER) sind diese aktuell nachgewiesen. Als extrem selten sind 5 Arten eingestuft. Davon liegen für *Carpocoris melanocerus* und *Pachypterna fieberi* nur Funde vor 1960 vor, während *Eurydema rotundicollis* im Jahr 2013 (Jenner, leg. MÜNCH) letztmalig gefunden wurde. In der Kategorie „Daten defizitär“ werden 4 Arten geführt, die alle aktuell nachgewiesen sind. 11 Arten sind in der „Vorwarnliste“ geführt, von denen nur *Stenodema virens* schon lange (seit 1952) nicht mehr gefunden wurde.

Die Einstufungen der Arten der Roten Liste Deutschland in der Roten Liste Bayerns (ACHTZIGER et al. 2003) sind in Tabelle 1 mit aufgeführt. Eine analoge Bilanzierung erfolgt jedoch nicht, da die Liste stark veraltet ist und derzeit aktualisiert wird (BRÄU et al. in Vorb.).

Das Vorkommen einer hohen Zahl an Rote-Liste-Arten belegt bereits die hohe Wertigkeit des Gebietes, auch wenn zusätzlich Arten durch weitere Nachsuche bzw. die Fortführung der Auswertung von Fallenmaterial zu erwarten sind.



Abb. 3: *Stenodema sericans*, eine in Bayern nur in den Tälern der Alpen und entlang der den Alpen entspringenden Flüsse verbreitete Weichwanzen-Art.



Abb. 4: Die Weichwanze *Orthops montanus* ist in Bayern im Vorkommen auf die Alpen und den Naturraum „Voralpines Hügel- und Moorland“ beschränkt.

Tabelle 1: Vom Landkreis Berchtesgadener Land gemeldete Arten der Roten Liste Wanzen Deutschlands.

Abkürzungen: RLD: Rote Liste der Wanzen Deutschlands (SIMON et al. 2023); RLB: Rote Liste Landwanzen Bayern (ACHTZIGER et al. 2003); LN: letztes Nachweisjahr; BF: Bodenfallen, konventionell bestimmt; MF_ZSM: Malaise-Fallen konventionell bestimmt; MF_MB: Malaise-Fallen Metabarcoding; Streu: Streudaten aus Sammlungsauswertung, Literatur etc.

RLD	RLB	Art	LN	BF	MF_ZSM	MF_MB	Streu
V	*	<i>Acalypta carinata</i>	2021	X			
G	*	<i>Acalypta musci</i>	2021	X			
3	V	<i>Acalypta nigrina</i>	2022	X			
R	R	<i>Acomporis montanus</i>	2020		X		X
3	R	<i>Actinonotus pulcher</i>	1950				X
3	G	<i>Adomerus biguttatus</i>	2022	X			
G	G	<i>Aradus betulae</i>	2021		X	X	X
3	R	<i>Aradus betulinus</i>	1950				X
3	G	<i>Aradus corticalis</i>	1950				X
1	R	<i>Aradus dissimilis</i>	1950				X
3	R	<i>Aradus erosus</i>	1979				X
3	R	<i>Aradus pictellus</i>	2021			X	X
3	3	<i>Berytinus signoreti</i>	1992		X		X
2	*	<i>Calocoris alpestris</i>	2021			X	
D	3	<i>Camptozygum pumilio</i>	2020		X		X
3	1	<i>Campylosteira verna</i>	2021	X			
3	V	<i>Canthophorus impressus</i>	2021	X			X
R	R	<i>Carpocoris melanocerus</i>	1950				X
3	3	<i>Coranus woodroffeii</i>	2003				X
2	3	<i>Deraeocoris morio</i>	2021			X	
V	3	<i>Dicranocephalus agilis</i>	2021			X	

RLD	RLB	Art	LN	BF	MF_ZSM	MF_MB	Streu
2	3	<i>Dictyla lupuli</i>	1995				X
G	3	<i>Drymus pilicornis</i>	2021	X			X
R	R	<i>Eurydema rotundicollis</i>	2005				X
2	2	<i>Hallodapus rufescens</i>	2022	X			
V	R	<i>Holcostethus sphaelatus</i>	2021			X	
1	0	<i>Horwathia lineolata</i>	2021	X			X
2	2	<i>Lamproplax picea</i>	2022	X	X		X
2	2	<i>Ligyrocoris sylvestris</i>	2022	X			
3	3	<i>Macroplax preysleri</i>	2021			X	
3	R	<i>Macrotylus quadrilineatus</i>	2021		X	X	X
V	*	<i>Mecomma ambulans</i>	2022	X		X	
2	R	<i>Mecomma dispar</i>	2022	X	X		
V	V	<i>Megalonotus antennatus</i>	2022	X			X
2	3	<i>Megalonotus hirsutus</i>	2021	X			X
2	1	<i>Micracanthia marginalis</i>	2003				X
1	G	<i>Ortocephalus brevis</i>	1950				X
2	R	<i>Orthops montanus</i>	2021			X	
R	R	<i>Orthotylus obscurus</i>	2021			X	
2	*	<i>Pachycoleus waltli</i>	2021	X			
R	R	<i>Pachypterna fieberi</i>	1959				X
V	R	<i>Pachytomella parallela</i>	2021		X	X	
2	2	<i>Panaorus adpersus</i>	2021	X		X	X
D	*	<i>Phylus plagiatu</i>	2021			X	
V	*	<i>Phytocoris populi</i>	2021			X	
D	*	<i>Pinalitus atomarius</i>	2021			X	
1	2	<i>Polymerus asperulae</i>	2021			X	
D	*	<i>Psallus vittatus</i>	2018		X		
G	G	<i>Pygolampis bidentata</i>	2021	X			X
3	3	<i>Rhopalus conspersus</i>	2021	X	X		
V	V	<i>Rhopalus maculatus</i>	2021	X	X	X	
2	V	<i>Rhyparochromus phoeniceus</i>	2021	X	X	X	
3	V	<i>Rubiconia intermedia</i>	2021	X		X	
V	R	<i>Salda littoralis</i>	2021	X			X
2	V	<i>Sciocoris umbrinus</i>	2022	X			
G	3	<i>Scolopostethus pilosus pilosus</i>	1950				X
3	2	<i>Scolopostethus puberulus</i>	2021	X	X		X
G	R	<i>Stenodema sericans</i>	2021		X	X	X
V	3	<i>Stenodema virens</i>	1952				X
G	*	<i>Stygnocoris cimbricus</i>	2021	X			
V	2	<i>Trapezonotus desertus</i>	2022	X			X

Danksagung:

Dank geht an alle KollegInnen, die Daten für diese Arbeit zur Verfügung gestellt haben, sowie an W.H.O. DOROW (Frankfurt a.M.) für die kritische Prüfung des Manuskripts und HANS-JÜRGEN HOFFMANN (Brühl) für die redaktionelle Bearbeitung.



Abb. 5: *Panaorus adpersus* findet man auf Schotterbänken von Wildflussauen in den Alpen und im Alpenvorland. Die Art ist durch Flussregulierung und -verbauung und nachfolgende Sukzession stark gefährdet.



Abb. 6: *Ligyrocoris sylvestris* ist eine stark bedrohte Feuchtgebietsart, die nur zerstreut in Mooren der Alpen und ihres Vorlandes auftritt.

Literatur:

- ACHTZIGER, R., BRÄU, M. & SCHUSTER, G. (2003): Rote Liste gefährdeter Landwanzen Bayerns (Heteroptera: Geocorisae). – Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz **166**, 82-91.
- BRÄU, M., GOSSNER, M. & SCHMOLKE, F. (in Vorbereitung): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern - Landwanzen - Stand 2024.
- SIMON, H., ACHTZIGER, R., BRÄU, M., DOROW, W. H. O., GÖRICKE, P., GOSSNER, M. M., GRUSCHWITZ, W., HECKMANN, R., HOFFMANN, H.-J., KALLENBORN, H., KLEINSTEUBER, W., MARTSCHEI, T., MELBER, A., MORKEL, C., MÜNCH, M., NAWRATIL, J., REMANE, R., RIEGER, C., VOIGT, K. & WINKELMANN, H. (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: RIES, M., BALZER, S., GRUTTKER, H., HAUPT, H., HOFBAUER, N., LUDWIG, G. & MATZKE-HAJEK, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band **5**: Wirbellose Tiere (Teil 3). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (5), 465-624.
- VOITH, K. (2023): 49. Tagung der "Arbeitsgruppe mitteleuropäischer Heteropterologen" 18.–20.08.2023 in Berchtesgaden. – HETEROPTERON H. **70**, 3-6.

Anschrift des Autors:

Markus Bräu, Amperstraße 13, D-80638 MÜNCHEN e-mail: markus.braeu@freenet.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): Bräu Markus

Artikel/Article: [Wanzen aus Berchtesgaden 3-9](#)